

und Lebensbedingungen und die Ausschaltung von Störfaktoren zu sorgen, damit Arbeitszeit voll zur Leistungszeit werden kann. Das betrifft in Berlin zum Beispiel die Frage der Stabilität des Arbeiterberufsverkehrs oder solche kommunalen Probleme wie die zuverlässige Arbeit aller Bereiche der Dienstleistungen für die Bevölkerung. Deshalb muß sich jeder Kommunist immer dafür verantwortlich fühlen, daß die Arbeit in seinem Bereich gute Wirkung auf die Menschen hat. Denn nichts wird ja seiner selbst willen getan, sondern ist ein Bestandteil unserer Politik, alles zum Wohle und Glück der Menschen zu tun.

**Parteiaufträge  
auf Basis der  
Kampfprogramme**

Die Parteiorganisationen haben in den Kampfprogrammen ihre Ziele und Aufgaben zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED festgelegt. Die Verwirklichung ist um so erfolgreicher, je konkreter jedes Mitglied und jeder Kandidat der Parteiorganisation seinen eigenen Beitrag, den er zu leisten hat, kennt. Die auf der Basis der Kampfprogramme ausgearbeiteten Parteiaufträge für die Genossen der Grundorganisationen erweisen sich als ein äußerst wirksames Mittel, die Aktivität und Vorbildwirkung der Kommunisten weiter zu erhöhen. Die gründliche Diskussion über die zu erteilenden Parteiaufträge sowie die Kontrolle ihrer Verwirklichung sind wesentliche Voraussetzungen für beispielgebende Leistungen. Dabei Kritik als einem bewährten Entwicklungsgesetz in der Partei den ihr gebührenden Platz einzuräumen ist damit ebenso verbunden wie mit Lob und Anerkennung für gute Leistungen und Einsatzbereitschaft zu arbeiten. Besondere Beachtung sollte dabei das Wirken im Arbeitskollektiv finden.

Die Praxis vieler Parteiorganisationen, regelmäßig persönliche Gespräche mit den Genossen über ihren Anteil bei der Durchführung der Parteibeschlüsse und dabei auftretende Probleme und Fragen zu führen, erweist sich als außerordentlich nützlich und hat im Hinblick auf die vom Zentralkomitee beschlossenen persönlichen Gespräche mit allen Mitgliedern und Kandidaten von August bis Oktober große Bedeutung. Alle Faktoren, die ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens in den Grundorganisationen ausmachen, gilt es überlegt zur Geltung zu bringen. Das trifft vor allem für die auf hohem Niveau durchzuführenden Mitgliederversammlungen zu. Dabei sollte keine Möglichkeit der erzieherischen Einwirkung auf die Genossinnen und Genossen verschenkt werden. Wie jeder aus eigener Erfahrung bestätigen kann, ist die Erfüllung der im Statut unserer Partei vorgezeichneten Pflichten das Kriterium für die Beurteilung der Vorbildrolle eines Kommunisten. Oft beginnt die erzieherische Arbeit bei solch einfachen Fragen wie der eigenen Vorbereitung auf die Zirkel im Parteilehrjahr, der Teilnahme an der Diskussion bei der Ausarbeitung von Beschlüssen der Grundorganisation, dem offensiven ideologischen Wirken des Kommunisten zur Erläuterung und Verteidigung jeder Position der Politik unserer Partei im Arbeits-, Lern- oder Studienkollektiv wie auch in der Hausgemeinschaft.

**Rüstzeug für  
ideologische  
Standhaftigkeit**

Es ist also doch vor allem das pulsierende Leben in den Parteiorganisationen, das die Aktivität der Kommunisten fördert, ihnen das dafür erforderliche Rüstzeug vermittelt, ihre ideologische Standhaftigkeit und kämpferischen Positionen ausprägt, das sie dazu befähigt, die Anforderung zu erfüllen: „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!“ Im Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse der 9. Tagung des ZK werden sich so zugleich die Parteikollektive festigen und entwickeln, wird sich ihre Kampfkraft stärken und die enge Verbindung mit den Werktätigen und Bürgern weiter ausprägen.